

Auslandsaufenthalt Sommersemester Januar 2021-Juni 2021 Mid Sweden University Campus Östersund

Vorbereitung:

Der Gedanke ein Auslandssemester in mein Studium einzubauen war bereits von Beginn meines Studiums an vorhanden. Die Durchsetzung habe ich allerdings erst spät in die Wege geleitet. Schlussendlich habe ich mich spontan auf Restplätze für das Wintersemester 2020/2021 beworben. Aufgrund von der Corona Pandemie wurde das Semester von der Mid Sweden University allerdings für Austauschstudenten abgesagt. Für mich stand aber sofort fest, dass ich es im nächsten Semester noch einmal versuchen möchte. Die finale Entscheidung am 13.01.2021 nach Schweden zu fahren fand aber sehr spontan am Ende des Jahres statt. Bereit habe ich diese Entscheidung aber keine Sekunde. Schweden habe ich als Destination ausgesucht, da ich schon seit langer Zeit nach Schweden reisen wollte und das Land und die Leute kennenlernen wollte. Die Lage im Norden und das damit für mich unbekannte Klima hat mich außerdem sehr gereizt. Die Universität habe ich mir tatsächlich nach den Unterbringungsmöglichkeiten und nicht nach der Kurswahl ausgesucht, da ich von vornherein wusste, dass ich mir die Kurse nur als General Studies und freiwillige Zusatzleistungen anrechnen lassen werde.

Formalitäten:

Da Schweden Mitglied der EU ist, müssen kaum Formalitäten erledigt werden. Lediglich eine Auslandsrankenversicherung und die Formalitäten für das Erasmus Programm müssen beachtet werden. Dies war auch der Grund, weshalb ich mich so kurzfristig für das Auslandssemester entscheiden konnte. Außerdem hilft das International Office der Mid Sweden University bei jeglichen Fragen super freundlich und schnell weiter. In Schweden wird zwar eine andere Währung als in Deutschland benutzt, Bargeld braucht man allerdings nicht, denn es kann überall mit Kreditkarte bezahlt werden. Ein Bankkonto vor Ort zu eröffnen, war auch nicht nötig. Hätte man sich eine schwedische Identifikationsnummer besorgt, hätte man auch ein Konto eröffnen können und auf eine beliebige Zahlungsmethode in Schweden „Swish“ zugreifen können. Allerdings waren alle Zahlungen auch per Kreditkarte möglich. Für ein einsemestriges Auslandssemester ist also keine Kontoeröffnung nötig.

Anreise:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten in den Norden Schwedens zu reisen. Die meisten internationalen Studenten reisten mit dem Flugzeug bis nach Östersund oder nach Stockholm und dann mit dem Zug weiter. Ich hatte Glück, denn ich lernte eine Kommilitonin kennen, die mit dem Auto nach Östersund fahren wollte. Wir schlossen uns mit einer weiteren Studentin aus Baden-Württemberg zusammen und fuhren

gemeinsam mit zwei Autos los. Wir nahmen die Fähre von Trelleborg über Nacht und machten einen Stopp mit Übernachtung nördlich von Stockholm. Trotz der vereisten Straßen und der extremen Wetterbedingungen im Januar lief die Fahrt super und wir kamen heile und glücklich in Östersund an. Für diejenigen ohne Auto bietet sich das Fliegen sehr an. Das International Committee der Uni bietet auch einen Abholservice vom Flughafen oder Bahnhof für die neuen Studenten an.

Universität und Kurse:

Wie bereits erwähnt ist das Team des International Office super. Selbst bei etwas schwierigeren persönlichen Angelegenheiten konnte man auf das Team zählen. Zum Leben am Campus lässt sich nicht viel sagen, da alle Veranstaltungen online stattfanden. Die Universität hat aber sehr schöne Arbeitsmöglichkeiten in- und außerhalb der Bibliothek. Bei der Kurswahl war ich persönlich stark eingeschränkt, obwohl ich mir die Kurse nur als General Studies und Zusatzleistungen anrechnen lassen wollte. Die Universität hat leider für die einzelnen Kurse oft Zugangsvoraussetzungen, die erfüllt sein müssen. Man braucht für viele Kurse bereits ECTS in der entsprechenden Fachrichtung, weshalb ich kaum fachbereichsfremde Kurse belegen konnte. Auch für die Masterkurse wurde ich aufgrund meines Bachelorstudium leider nicht angenommen. Viele Kurse fielen leider auch (aufgrund von Corona) aus, weshalb ich schließlich die typischen Business Administration Kurse belegte. Ich belegte die Kurse Relationship Marketing and Brand Strategy, Management in the Experience Industry, Policy- Making During Crises in Society und den Schwedisch Kurs für Austauschstudierende. In den ersteren beiden Kursen erfolgte viel Schreibarbeit in Teams. Dies ist zunächst ungewohnt, aber eine gute Übung für die Bachelorarbeit und weitere Hausarbeiten. An die Aufgabenstellungen der Professoren muss man sich erst einmal gewöhnen, da diese viel offener sind und einen großen Bearbeitungsspielraum ermöglichen. Der Schwedisch Kurs ist zu empfehlen, da man dadurch Kontakt zu den anderen internationalen Studenten knüpfen kann, gelernt habe ich in dem Kurs jedoch leider nicht besonders viel. Wer Schwedisch lernen möchte, muss viel zusätzliche Eigenarbeit leisten. Den Bachelor Thesis Kurs hatte ich nicht belegt, aber ich kann sagen, dass meine Kommilitonen ihn nicht empfehlen würden, da der Kurs sehr aufwendig ist und noch nach dem Semesterende weiterläuft, da immer wieder Rücksprache zu den Betreuern gehalten werden soll und anschließend wieder etwas überarbeitet werden soll.

Unterkunft:

Als Unterkunft für das Leben in Östersund würde ich auf jeden Fall das Camping empfehlen. Dort gibt es viele kleine Hütten, die alle nah bei einander gelegen sind. Auf dem Camping wohnen schwedische Studenten, viele Erasmus Studenten sowie auch internationale Programm Studenten. Auf dem Camping herrscht ein sehr familiäres Miteinander und jeder kann jeden um Hilfe bitten. Das Leben auf dem Camping ist toll

und trotz Corona hatte man viel Kontakt mit den anderen Studenten, da man eben sehr nah beieinander lebte. Auch die Studenten aus dem International Committee leben auf dem Camping, diese kümmern sich beispielsweise um die International Boxen oder um die Einführungswoche. Es gibt verschiedene Größen der Hütten. Ich habe in einer 32m^2 Hütte gewohnt, was mir sehr gut gefallen hat. Die kleineren Hütten sind auch sehr schön. Inklusiv in der Miete sind Strom, Wasser, Heizung und auch das Waschen. Es fallen also keinerlei Extrakosten an. Über die Homepage des Campings kann man sich Wäsche Zeitslots buchen. Von den Wäscheräumen war ich sehr angetan, man bucht einen zwei Stunden Zeitslot und hat dann drei Waschmaschinen, drei Trockner und zwei Trockenschränke zur Verfügung, sodass auch alles nach den zwei Stunden wieder trocken ist. Wie bereits erwähnt werden über das International Committee International Boxen von ehemaligen Studenten über eine Facebook Gruppe an die neuen Studenten verkauft. Dinge wie Duschvorhänge und Vorhänge sowie Bettdecken und Kissen kann man sich so einfach besorgen, denn diese Dinge sind nicht in den Hütten vorhanden. Lediglich in den 32m^2 Hütten gibt es Rollos an den Fenstern. Sollten einem aber dennoch einige Sachen zu Leben fehlen, kann man so gut wie alles günstig in den vielen Second Hand Läden ergattern. Die Uni ist vom Camping circa 20 Minuten fußläufig zu erreichen und Lidl und ICA innerhalb 10 Minuten. Die Zeiten hängen jedoch von den Witterungsbedingungen ab, da in Östersund im Winter sehr viel Schnee liegt. Einige meiner Kommilitonen hatten zwischendurch Probleme mit dem WLAN auf dem Camping, ich persönlich aber überhaupt nicht und im Notfall bietet es sich an in die Universität zu fahren und das dort vorhandene WLAN zu nutzen. Dieser Link führt direkt zu der Camping Homepage: <https://www.ostersundscamping.se>. Die größere Hütte mit 31m^2 trägt den Namen Ymer und die etwas kleinere mit 25m^2 Vidar. Alle internationalen Studenten, die ich kennengelernt habe, haben in einer dieser Hütten auf dem Camping gewohnt.

Leben:

Das Leben in Östersund hat mir extrem gut gefallen. Ich denke einer der Hauptgründe dafür, war die Gemeinschaft und das Leben auf dem Camping. Man konnte mit vielen Leuten zusammen sein, sich aber auch in seine eigenen vier Wände zurückziehen. Außerdem ist das Camping zwischen zwei Seen gelegen. Am Strojson kann man traumhafte Sonnenuntergänge sehen und im Sommer Schwimmen gehen. Um den kleinen See Lillsjön kann man schön Joggen gehen oder einen Spaziergang machen. Besonders im Winter lohnt es sich Mitglied bei Ösis zu werden. Dort kann man sich direkt an der Uni Ski Ausrüstung günstig ausleihen. Auch im Sommer kann man dort Equipment beispielsweise zum Wandern ausleihen, davon habe ich aber keinen Gebrauch gemacht. Generell haben die Schweden eine tolle Mentalität und sind super freundlich, sodass man sich dort nur wohlfühlen kann. Die unter den Studenten sehr beliebten Nordlichter können auch vom Camping gesehen werden, meist sehen sie aber eher aus wie eine graue Wolke. Außerdem war es eine spannende Erfahrung

innerhalb von 5 Monaten einen Temperaturwechsel von 40 Grad Celsius mitzuerleben. Im Januar hatten wir zum Teil unter minus 20 Grad und im Mai/Juni plötzlich über 20, obwohl es im Mai sogar noch einmal geschneit hatte. Zu der Sicherheit in Schweden kann ich nur sagen, dass ich keinerlei schlechte Erfahrungen gemacht habe und mich sehr wohl und sicher gefühlt habe.

Rückkehr:

Nach der Rückkehr war es sehr unkompliziert das Transcript of Records zu erhalten, jedoch hatten einige meiner Kommilitonen etwas Probleme dabei, die Noten in Prozentzahlen umgerechnet zu bekommen.

Fazit:

Ich persönlich bereue keine Sekunde trotz der Corona Pandemie mein Auslandssemester in Östersund gemacht zu haben. Ich habe mich extrem wohl dort gefühlt und fand alles perfekt. Ich habe zahlreiche Momente erlebt, die ich niemals vergessen werde und Freunde gefunden, mit denen ich mit Sicherheit in Kontakt bleiben werde. Jedoch sollte man gerne viel Zeit in der Natur verbringen und auch mit Kälte klar kommen, wenn man dort ein Auslandssemester verbringen möchte und keine Großstadt erwarten, denn das ist Östersund mit seinen 50000 Einwohnern nicht. Generell empfehle ich es jedem ein Auslandssemester zu machen, wenn die Möglichkeit besteht. Ich habe mich durch das Semester in Schweden persönlich sehr weiterentwickelt und bin viel selbstsicherer und selbstständiger geworden außerdem habe ich viele Dinge in vielerlei Hinsicht gelernt und die verschiedensten Kulturen (nicht nur die Schwedische) kennengelernt. Die Fotos auf der nächsten Seite zeigen einige Impressionen meines Aufenthalts in Schweden. Die pinken Nordlichter haben wir allerdings leider nicht in Östersund, sondern mit sehr viel Glück in Jukkasjärvi gesehen. Wenn du weiterhin noch Fragen bezüglich des Auslandssemesters in Östersund hast, kannst du mir gerne eine Mail schreiben :)

